

POLITFORUM THUN

**Bern will
 Politzentrum
 bleiben**



Alexander Tschäppät
 will Gegensteuer geben.

Was macht eine erfolgreiche Politik aus? Am Samstag referierten Politiker aus Berner Gemeinden am vierten Politforum in Thun zu diesem Thema. Und sie betonten, dass der Kanton Bern das Politzentrum bleiben soll.

«Die Agglomerationen Thun, Solothurn, Biel, Freiburg und

Neuenburg können mit dem S-Bahn-Netz den Städtekranz um Bern bilden», sagte Berns Stadtpräsident Alexander Tschäppät am Politforum im Thuner Schadausaal. Seitdem Zürich, Basel, Genf und Lausanne in der Öffentlichkeit als die zentralen Urbanräume der Schweiz bezeichnet würden, hinke die Hauptstadt diesen hinterher. Doch Tschäppät möchte Gegensteuer geben: «Gemeinsam können wir das Politzentrum der Schweiz bleiben.» Unterstützung erhielt der Berner Stadtpräsident von Politikkollege Hans Rudolf Feller. «Man muss Stadt und Land zusammenbringen», so Steffisburgs Gemeindepräsident.

Franz Fischlin, Moderator des Politforums und SF-DRS-Journalist, erinnerte Tschäppät an eine seiner Aussagen, die Stadt Bern würde Vororte wie Zollikofen oder Ostermundigen bald schlucken. Dazu Tschäppät: «Wenn ich in einigen Wohnstrassen zwischen der Stadt Bern und den Vororten zwei verschiedene Müllsäcke und Müllabfuhr sehe, dann frage ich mich, wo-

hin das führen soll.»

Klare Politikstrategie

Auf dem Weg zu einer erfolgreichen Politik sind ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen wichtige Meilensteine. Obwohl sich diese nur beschränkt beeinflussen lassen, setzt so mancher Politiker auf eine klare Strategie. «Meine politische Zielsetzung geht in erster Linie dem Gemeinwohl nach», lüftete Steffisburger Gemeindepräsident Feller sein Erfolgsgeheimnis. So wolle er die Bewohner von Steffisburg motivieren, sich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen.

Bevölkerung überzeugen

«Für eine Wiederwahl reicht aber nicht nur ein gut organisierter Wahlkampf aus», betonte Alexander Tschäppät. Die Bevölkerung lasse sich nur durch Engagement und Taten überzeugen. Politikwissenschaftler Claude Longchamp riet, mit sinnvollen Outputfaktoren vorzugehen.

MAGDALENA PETROVIC

